



## Stammvater Matthias Struns kam 1650 aus Böhmen

Die Anfänge der alteingesessenen Familie Strunz - 51 Einträge im Delbrücker Telefonbuch

Von Hans Jürgen Rade

Im Juni 2005 verzeichnete die Deutsche Telekom deutschlandweit 1047 Telefonanschlüsse unter dem Namen Strunz, davon 139 in Westfalen-Lippe<sup>1</sup>. Schaut man ins Delbrücker Telefonbuch, begegnen einem aktuell 51 Einträge mit dem Namen. Zumindest alle Delbrücker Strunz dürften Nachfahren von Matthias Struns sein, der in der Mitte des 17. Jahrhunderts aus Böhmen nach Delbrück kam. Dass die Familie so zahlreich wurde, war in den ersten drei Generation kaum zu erwarten gewesen. Mehrfach hing ihr Fortbestand am seidenen Schicksalsfaden.



Georg Struns heiratete 1760 Maria Theresia Schmidt, Erbin der Gockenmeyer-Stätte – bis heute bekannt als „Gocken Deele“.

### Neuaufbruch nach dem 30jährigen Krieg

Der dreißigjährige Krieg (1618-48) hatte den Menschen schwer zugesetzt. Zwar hatte es im Delbrücker Land keine Kämpfe gegeben, dafür aber Zwangsdienste, Einquartierungen, Entführungen und Erpressungen. Die Wirtschaft lag danieder, die Höfe waren ausgeplündert, die Häuser ruinös, die Seelen der Menschen durch die ständige Angst verstört. Mutlosigkeit kennzeichnete die Zeit. Nur sehr langsam wagten die Menschen nach der Verkündigung des westfälischen Friedens in Münster 1648 den Aufbruch.

### Von Delbrück nach Böhmen

Zum Krieg gehörte, dass die Menschen zwangsläufig mobil wurden, sei es, dass sie flüchteten, sei es, dass sie Arbeit suchend andernorts neue Chancen ausloteten. So trieb der Krieg auch

den Bauernjungen und Abenteurer Johann Sporck aus der Westerloher Bauerschaft quer und quer durch Europa. Heimisch wurde er schließlich in Böhmen, wo 1618 durch den Prager Fenstersturz die Welle der Gewalt ihren Anfang genommen hatte. Ab Ende 1647 erwarb er in Böhmen sukzessive ausgedehnte Grundbesitzungen einschließlich der dazugehörigen Menschen.<sup>2</sup> Ob er auch von dort Menschen umgekehrt nach Westfalen schickte?

### Von Böhmen nach Delbrück

Nachweislich gab es immer wieder Kontakte zwischen dem späteren General Graf Johann von Sporck und seinem Bruder Philipp auf dem elterlichen Hof in Schöning. Möglicherweise bediente sich Johann Sporck Boten, die Briefe und Geld nach Delbrück brachten. Es ist durch-

aus denkbar, dass der Stammvater der Delbrücker Strunz-Familie zu diesen Boten gehörte, der in Delbrück von seiner Heimat erzählte und so Verwandte des Grafen zusätzlich verlockt haben könnte, ihr Glück in Böhmen zu suchen. Zu nennen sind hier die beiden Söhne des Philipp Sporck, die späteren Freiherrn Johann und Johann Theodor von Sporck, sowie zwei Söhne von Cousinen des Grafen Sporck, Franz Theobald Nolte aus Nordhagen, der als Freiherr von Dewald<sup>3</sup> geadelt wurde, und Steffen Fullhorst aus Westenholz.<sup>4</sup>

### Eine gute Partie für Matthias Struns

Spätestens Anfang 1650 muss Matthias Struns, dessen böhmischer Geburtsort bislang leider nicht ermittelt werden konnte, in Delbrück angekommen sein. Erstaunlich ist, dass er als Fremder und Zugezogener am 2. Ju-

li 1650 eine Ehebedingung<sup>5</sup> mit Elisabeth Lohmann halten konnte. Es muss Gründe für seine gute Aufnahme in Delbrück gegeben haben. Möglicherweise kam er nicht mit gänzlich leeren Taschen. Wahrscheinlich war er tüchtig, strebsam und zuverlässig. Im Neuaufnahmeregister der Gildemitglieder<sup>2</sup> wird er erstmals 1655/56 genannt. Die Gilde umfasst ausnahmslos alle Handwerker, Kaufleute und Gastwirte. Es bleibt allerdings unklar, womit er in Delbrück sein Geld verdient hat, da nicht angegeben wird, welcher Profession er nachging. Für Matthias Struns muss die Partie jedenfalls verlockend gewesen zu sein. Immerhin war seine Braut eine Verwandte des damaligen Delbrücker Gografen

## Inhalt

### Eingetragen

Einzug ins Delbrücker Land verlangte Steuerzahlungen

Seite 2

### Am seidenen Faden

Erste vier Generationen der Familie Strunz im Überblick

Seite 3

### Impressum

Herausgeber: Bernhard Kößmeier, Stadtheimatpfleger Delbrück

Für namentlich gezeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Gesamproduktion: Rehling GmbH Graphischer Betrieb und Verlag, Mastholter Straße 84, 33397 Rietberg.

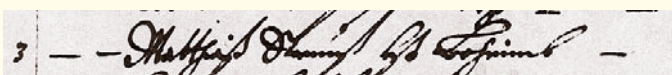
Alle Rechte vorbehalten. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers oder Autors.



Gastwirt Franz Strunz (1833 – 1884) und seine Frau Bernadine, geborene Schmitz (1837 – 1909) führten den Appelkrug.

Henrich Lohmann. Ihr Bruder Tonies Lohmann lebte am Kirchplatz 17 (heute Kiko). Dann war sie Erbin der ihrem Bruder benachbarten, dem Fürstbischof eigenen behörigen Christoph Schmidt-Bardenhauerstätte. 1651/52 bewenkaufte Mathias Strünßer ihre Stätte gegenüber dem Grundherren mit fünf Reichstaler, 7 wodurch er in den vollen und erblichen Besitz des Hauses gelangte, zu dem 1672 fünf Morgen Saatland, zwei Morgen Wiese und 1/4 Morgen Gartenland gehörte. 8 Wahrscheinlich sind darin die zweieinhalb Morgen Saatland auf dem Dorffeld einge-

Böhmen stammte. 10 Außer ihm wird nur noch eine weitere Person aus Böhmen in der Einzugliste genannt. Es ist Andreas Ditz, 11 der eine Tochter der Beckering-Stätte in Sudhagen heiratete. Mathias Strunß und seine Frau Elisabeth traten am 27. Dez. 1657 der an diesem Tag in Delbrück frisch gegründeten Rosenkranzbruderschaft bei und bezeugten so ihre Frömmigkeit. 12 Elisabeth Struns verfügte laut Ausweis der Delbrücker Strafregister über eine spitze Zunge. 1653/54 wurde sie dafür bestraft, dem Rat des Delbrücker Landes nachgesagt zu haben, das



1655/56 muss „Matthiaß Strunß uß Boheimb“ nachträglich drei Taler Einzugsgeld zur Niederlassung in Delbrück bezahlen.

schlossen, für die Mathias Struns laut Ausweis einer Aufstellung von 1656 dem Delbrücker Pfarrer jährlich fünf Scheffel Hafer an Pacht zu liefern hatte. 9

### Das Einzugsgeld verrät die Herkunft

1655/56 musste Matthiaß Strunß uß Boheimb wie alle, die in den vorausgegangenen 30 Jahren im Delbrücker Land zugezogen waren, nachträglich ein Einzugsgeld entrichten. Die darüber angefertigte Notiz allein verrät, dass Matthias Struns aus

ihr benachbarte Rathaus, das damals ebenso wie das Pfarrhaus noch nicht wieder instand gesetzt gewesen sein dürfte, „bey der Lampeschen verfressen undt versoffen zu haben“. Die Strafe fiel mit einem Taler 15 Schilling sehr empfindlich aus. 13 Im Folgejahr versuchte die Lampesche, 14 die sich ebenfalls beleidigt gefühlt haben wird, sich erfolglos an ihr zu rächen. Sie wurde dafür mit 12 Schillingen bestraft. 15 Sie dürfte Elisabeth Struns verleumdet haben, ohne den Vorwurf beweisen zu können. Die Ehe von Matthias Struns und

Elisabeth Lohmann blieb kinderlos. Am 11. November 1670 verstarb die Frau, 16 die im Volksmund BeckerElsche gerufen wurde. Zwei Tage später wurde sie auf dem Delbrücker Kirchplatz, der bis 1828 als Friedhof diente, begraben. 17 1671/72 zahlte Matthias Struntz acht Reichstaler an Erbschaftssteuern. 18

### Hausbau und rasche Todesfolge

Matthias Struns hielt am 16. April 1671 erneut eine Ehebereidung, diesmal mit Angela Picht, der Tochter von Jobst Picht und seiner Frau Digna, die in Delbrück an der Kirchstraße wohnten. 19 Laut Hausinschrift erbauten 1674 MATTIES STRUNS UND ENGEL PICTH EHELEUTE ein neues Haus. Angela schenkte zwischen 1672 und 1676 in rascher Folge drei Töchtern und einem Sohn namens Jorgen das Leben. Die Töchter starben jeweils nach wenigen Monaten. Die jüngste Tochter folgte der Mutter 1676 nur drei Wochen nach deren Hinscheiden im Tod nach. Matthias Struns wurde am 7. Februar 1679 auf dem Delbrücker Kirchplatz begraben; seine Schwiegermutter Digna starb am 12. September 1679, der Schwiegervater Jobst Picht war bereits im Jahr 1675 verstorben. Digna Picht war es vor ihrem Tod noch zugefallen, den Nachlass

ihrer Schwiegersohnes mit sechs Reichstalern zu versteuern. 20 Das einzige überlebende Kind Jorgen Struns blieb im Alter von vier Jahren als Vollwaise zurück. Er wurde wahrscheinlich im Haus seiner Großeltern mütterlicherseits von der Witwe seines Onkels Arnold Picht, Anna Catharina Picht, geb. Witte, und deren zweiten Mann Bartholdt Jansen, welcher aus der Provinz Brabant stammte, großgezogen. Angesichts der hohen Kindersterblichkeit der damaligen Zeit gleicht es einem Wunder, dass Jorgen Struns nicht ebenfalls als Kind verstarb, sondern das Erwachsenenalter erreichte.

### Mit 18 in die Ehe

Bereits im Alter von 18 Jahren schritt Jorgen Struns 1693 zum Traualtar, um die elterliche Stätte übernehmen zu können, die nach dem Tod des Matthias Struns verpachtet worden sein wird. Er heiratete die fünf Jahre ältere und ebenfalls früh verwaiste Magdalena Dahlhausen, die 1670 auf dem Hövelhof als Tochter des Pächters Jobst Dahlhausen und seiner Frau Anna Theodora Schreffing zur Welt gekommen war. Ihre Schwester Catharina Maria war seit 1686 die Ehefrau des rietbergischen Vollmeiers Henrich Schlinckmann vor der Südmühle in der



Gastwirt Anton Strunz (1869 – 1930) und seine Frau Maria, geborene Jüde (1868 – 1933) waren Inhaber der Gocken Deele.



Dorfbauerschaft. <sup>21</sup> Entgegen dem üblichen Verfahren musste Jorgen Struns seine Dorfstätte für seine Frau mit zwei Reichstalern selber beweiinkaufen. <sup>22</sup>

## Die Töchter heiraten Nachbarn

Von Jorgen Struns und Magdalena Dahlhausen lassen sich im Delbrücker Taufregister zwischen 1694 und 1713 drei Töchter und vier Söhne nachweisen. Die älteste Tochter Maria Elisabeth heiratete 1715 Caspar Voss, den Inhaber einer Dorfstätte auf der Langestraße. Dies geschah gegen den Willen der Mutter des Bräutigams Elisabeth Kösters verw. Voss, geb. Lohmann, die über ihre Mutter Elsche Lohmann, geb. Sporck, eine Großnichte des Generals Graf Sporck war. Es scheint, als habe sie die Braut nicht als standesgemäß er-

achtet, denn sie verließ wütend die Eheberedung, die auffälligerweise erst ein Jahr nach der Eheschließung erfolgte. <sup>23</sup> Die 1703 geborene Tochter Anna Catharina Struns heiratete 1731 den benachbarten Neuzuläger Mauritius Batenhorst in der Thülecke. Die jüngste Tochter Catharina Maria wurde 1739 die Ehefrau des ebenfalls in der Thülecke wohnenden Bäckers Johann Philipp Peitz genannt Benslips. Die vier im Taufbuch genannten Söhne des Jorgen Struns müssen sehr früh gestorben sein.

## Die Gastwirtschaft Im gulden Adler

Doch es gab noch einen weiteren Sohn namens Joachim, dessen Taufe allerdings ins Taufbuch einzutragen vergessen wurde, was um 1700 herum häufiger vorkam. So hing der Fortgang

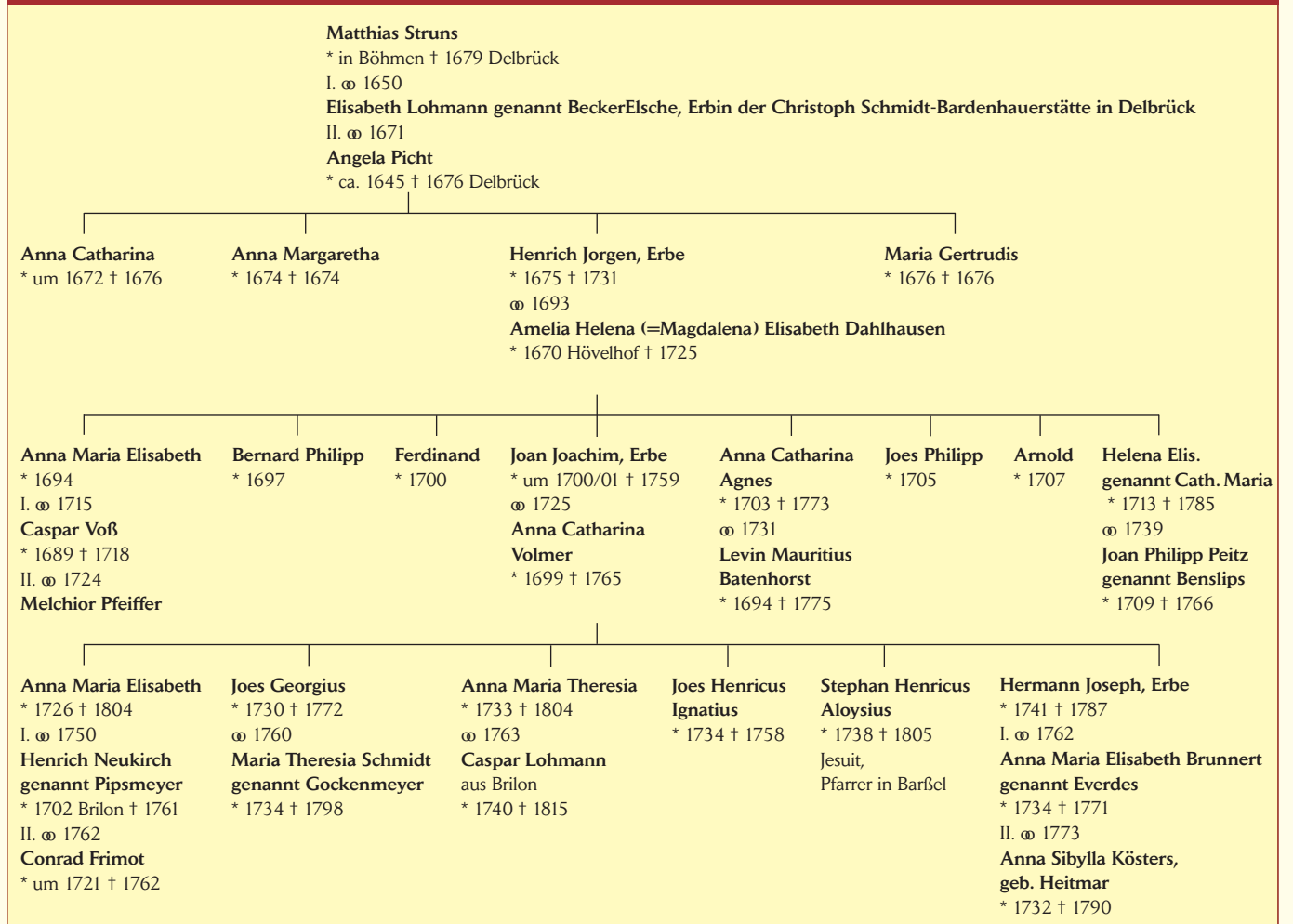
der Familie im Mannesstamm erneut an einem einzigen Sohn! Nach dem Tod seiner Mutter am 4. April 1725 heiratete Joachim Struns am 25. August desselben Jahres Anna Catharina Volmer, eine Tochter von Johann Volmer genannt NoeMenneken und Elisabeth Jansen genannt Picht sowie Enkelin von Barthold Jansen und Anna Catharina Witte, bei denen Jorgen Strunß aufgewachsen war. 1726 wurde Jorgen Strunß vor Gericht geladen. Ihm wurde vorgeworfen, die Hochzeit seines Sohnes mit einer ungebührlich hohen Zahl von über 50 Gästen begangen zu haben. <sup>24</sup> Namentlich benannte Jorgen Strunß am 26. November 1726 beim Verhör 33 Frauen und Männer aus dem engeren und weiteren Verwandtenkreis sowie der Nachbarschaft, die an der eintägigen Feier der Hochzeit und Güterübertragung teil-

genommen hatten. <sup>25</sup> Erbschaftssteuern <sup>26</sup> in Höhe von sechs Reichstalern zahlte Joachim Strunß 1731/32 für den Nachlass seines Vaters Jorgen, der am 10. Oktober 1731 verstorben war. Joachim Struns führte den sicher schon unter seinem Vater bestehenden Gastwirtschaftsbetrieb fort, der laut Auskunft der Paderbornischen Schreibkalendarer in den Jahren 1753 bis 1759 den Namen „Im gulden Adler“ trug. <sup>27</sup>

## Eintritt in den Jesuitenorden

Aus der Ehe von Joachim Struns und Anna Catharina Volmer gingen zehn Kinder hervor. Während zwei Töchter wahrscheinlich als Kinder starben, heiratete die älteste namens Anna Maria Elisabeth 1750 den kinderlosen Witwer Heinrich Neukirch genannt Pips am Kirchplatz. Die

## Nachfahrentafel der Familie Strunz in Delbrück





Über dem alten Deelentor der Gocken Deelee kann man bis heute den Namen Johannes Georgius Struns lesen. Erst um 1850 bürgerte sich die heute übliche Schreibweise des Namens mit „z“ ein.

1733 geborene Maria Theresia Struns wurde 1763 die Frau des ebenso wie Heinrich Neukirch aus Brilon stammenden Kaufmanns Caspar Lohmann. Caspar Lohmann und Anna Maria Theresia Struns sind die Großeltern des Stifters des Delbrücker Waisenhauses Caspar Anton Lohmann. Der 1738 geborene Sohn Aloysius Strunz besuchte ab 1756 als erstes Familienmit-

glied die Paderborner Universität.<sup>28</sup> 1758 trat er in den Jesuitenorden ein, 1760 legte er die erste Profess ab.<sup>29</sup> 1770 empfing er kurz hintereinander in Schloß Neuhaus am 27. Juni die Subdiakons-, am 30. Juni die Diakons- und am 22. September die Priesterweihe.<sup>30</sup> Er lebte zu dieser Zeit im Jesuitenkolleg in Büren. Nach der Auflösung des Jesuitenordens wirkte er von Mep-

pen aus als Missionar im Emsland. Ende 1781 wurde er für das Pfarramt in Barbel, Kreis Cloppenburg, vorgeschlagen. Da er dort zuvor mehrfach länger ausgeholfen hatte, wurde er von der als schwierig und aufsässig erachteten Gemeinde bereits geliebt und als Pfarrer begehrt.<sup>31</sup> Die Bewohner von Barbel lebten in dieser Zeit weitgehend vom Handel mit Brenntorf. Pastor

Struns verstarb in Barbel Heiligabend 1805 und wurde am 28. Dezember dort begraben.<sup>32</sup>

## Die Delbrücker Familie wächst

Mit dem ältesten Sohn Georg Struns (geb. 1730) setzte die Vermehrung der Familie Struns ein. Er heiratete 1760 Maria Theresia Schmidt genannt Gockenmeyer, Erbin der Gockenmeyer-Stätte („Gocken Deelee“). Aus dieser Ehe stammten acht Kinder, darunter sechs Söhne, von denen drei heirateten und selber wiederum zahlreiche Kinder bekamen, die den Namen Struns weitergaben. Der 1741 geborene jüngste Sohn Joseph Strunz erbte die elterliche Stätte, die um 1787 im Brandkataster die Hausnummer 33 erhalten hatte. Er verheiratete sich 1762 mit Elisabeth Brunnert vom Vollmeierhof Bertelsmeier an der Boker Straße. Seine Nachfahren blieben in den folgenden Generationen im Vergleich mit denen seines älteren Bruders auf der Gockenmeyer-Stätte übersehbar. Die Mehrzahl der heutigen Delbrücker Strunz entstammen demnach der Verbindung Struns-Gockenmeyer. Erst um 1850 bürgerte sich für alle Nachfahren des Matthias Struns die heute übliche Schreibweise des Familiennamens mit „z“ ein, zuvor wurde der Nachname mit „tz“, mit „s“ oder auch mit einem „ß“ geschrieben.



Matthias Struns aus Böhmen heiratete 1671 Angela Picht, deren Eltern an der Kirchstraße wohnten. Laut Hausinschrift erbauten 1674 Matties Struns und Engel Picht Eheleute ein neues Haus.

<sup>1</sup> Laut Homepage: [www.lwl.org/familiennamen-in-westfalen/](http://www.lwl.org/familiennamen-in-westfalen/). <sup>2</sup> Benedikt, Heinrich, Franz Anton Graf von Sporck (1662-1738). Zur Kultur der Barockzeit in Böhmen, Wien 1923, S. 15. <sup>3</sup> Vgl. Köllner, Manfred, Karriere im Schatten des großen Johann von Sporck, in: *damals und heute*, Nr. 1, Delbrück 2006, S. 1-4. <sup>4</sup> Vgl. Honselmann, Wilhelm, Johann Graf von Sporck (1600-1679) und seine Verwandten im Delbrücker Land, in *Westf. Zeitschrift*, Bd. 136, Paderborn 1986, S. 319-334. <sup>5</sup> Staatsarchiv Münster (=StA), Fürstbistum Paderborn (=Fstb. Pb), Landesherrliche Gerichte (=Ldh. Ger.), Bd. 195, Bl. 339-340. <sup>6</sup> StA Ms, Fstb. Pb, Ämterrechnungen (=ÄR) 1065 (1655/56), Bl. 155v. <sup>7</sup> StA Ms, Fstb. Pb, ÄR 1061 (1651/52), Bl. 106. <sup>8</sup> StA Ms, Fstb. Pb, Kanzlei, Nr. 476, Heft 23. <sup>9</sup> Pfarrarchiv St. Joh. Baptist, Delbrück, Aktenband 1, Bl. 74v. <sup>10</sup> StA Ms, Fstb. Pb, ÄR 1065 (1655/56), Bl. 159. <sup>11</sup> StA Ms, Fstb. Pb, ÄR 1065 (1655/56), Bl. 159v. <sup>12</sup> Pfarrarchiv St. Joh. Baptist, Delbrück, Handschrift Bd. 2, unpag. <sup>13</sup> StA Ms, Fstb. Pb, ÄR 1063 (1653/54), Bl. 122. <sup>14</sup> Sie konnte bislang nicht identifiziert werden. <sup>15</sup> StA Ms, Fstb. Pb, ÄR 1064 (1654/55), Bl. 111. <sup>16</sup> Siehe Anm. 12. <sup>17</sup> Alle Tauf-, Trau-, Sterbe- und Beerdigungsdaten stammen, soweit nicht anders angegeben, aus den Kirchenbüchern der kath. Pfarrei St. Johannes Baptist, Delbrück. <sup>18</sup> StA Ms, Fstb. Pb, ÄR 1080 (1671/72), S. 221. <sup>19</sup> StA Ms, Fstb. Pb, Ldh. Ger., Bd. 195, Bl. 339-340. <sup>20</sup> StA Ms, Fstb. Pb, ÄR 1129 (1679/80), S. 222. <sup>21</sup> Vgl. Honselmann, Wilhelm, Hövelhof, Meier zu Hövel, Hövelmeier und Hövelmann, in: *Genealogie*, Bd. 18, 35. Jg., Heft 9/1986, S. 261-263. <sup>22</sup> StA Ms, Fstb. Pb, ÄR 1143 (1693/94), S. 211. <sup>23</sup> StA Ms, Fstb. Pb, Ldh. Ger., Bd. 197, Bl. 119-120 vom 12. Febr. 1716. <sup>24</sup> StA Ms, Fstb. Pb, Ldh. Ger., Bd. 381 II, Bl. 810. <sup>25</sup> StA Ms, Fstb. Pb, Ldh. Ger., Bd. 381 II, Bl. 890v-891. <sup>26</sup> StA Ms, Fstb. Pb, ÄR 1179 (1731/32), S. 242. <sup>27</sup> Vgl. Honselmann, Wilhelm, Gastwirte und Wirtschaftshäuser im Hochstift Paderborn, in: *Heimatborn* Nr. 100-101 (1964), S. 91. <sup>28</sup> Freisen, Joseph, Die Matrikel der Universität Paderborn, Würzburg 1931, Nr. 7525. <sup>29</sup> Vgl. Steinbicker, Clemens, Westfalen in der Niederrheinischen Provinz der Gesellschaft Jesu 1626 bis 1773, in: *Beiträge zur westf. Familienforschung*, hg. von der Westf. Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung, Bd. 51, Münster 1993, S. 204. <sup>30</sup> Erzbistumsarchiv Paderborn, Handschrift XXVIII, Bl. 113 u. 114. Für die Überlassung der Daten danke ich vielmals Herrn Ulrich Schulz, Paderborn. <sup>31</sup> StA Ms, Fstb. Münster, Kabinettsregistratur, Akte 931. <sup>32</sup> Freundl. Auskunft von Herrn Axel Metz, Bistumsarchiv Münster, vom 23. Mai 2008.

Fotos und Abbildungen: Gocken Deelee und Hausinschrift Matties Struns: Stadtheimatpfleger Bernhard Kößmeier; Franz und Bernardine Strunz: Winfried Hamschmidt; Anton und Maria Strunz: Helmut Strunz-Happe; Nachfahrentafel: Hans Jürgen Rade.